

4. Bericht 05.09.2005 bis 13.09.2005

Um 8.00 Morgens fuhren wir mit der Fähre von Helsinki in 3,5 Stunden nach Tallinn (Estland). Wir bummelten durch Tallinns schönen historischen Stadtkern mit verwinkelten Gassen und



wunderschönen alten Bauten. Dort fanden wir gar seltsame Mitbringsel.

Übernachtet haben wir dann im Lahemaa National Park, ca. 50 km

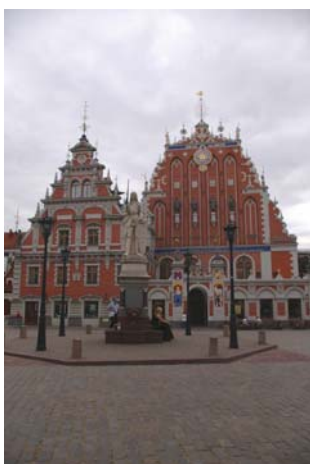


östlich von Tallinn. Wir beschlossen einen Tag länger zu bleiben, um die dortige kostenlose Internetmöglichkeit (wifi - aera of wireless internet) auszunutzen und im Nachbarort Vosu die Vorräte aufzufüllen. Von nun ab wollten wir es zeitlich langsamer angehen lassen. Brummi hat sich bis jetzt anständig verhalten und 7000 km bis auf wenige Kleinigkeiten gut weggesteckt, die wir in der Zeit bei Harry beheben konnten. Auch unsere Befürchtungen über das evtl. eintretende kalte Wetter, vor allem im Norden Skandinaviens, haben sich nicht bestätigt. Die erste Bewährungsprobe ist somit gut überstanden.



Am 7. September reisten wir weiter nach Pärnu an der Ostsee. Die Sommerhauptstadt Estlands, wie Pärnu auch genannt wird, ist eine sehr lebendige Stadt am weißen Sandstrand. Nach einem ausgiebigen Stadtbummel übernachteten wir am City Campingplatz direkt in der Stadt, der wieder mit Internet wifi ausgestattet war. Eine tolle Sache.

Die Straße nach Riga (Lettland), entlang der Ostsee war ca. 80 km vor der Stadt eine einzige große Baustelle, viele Ampeln, einspurig und sehr eng zu befahren. Mit EU-Mitteln wird diese zur E 67 ausgebaut. Die Strecke war kein Vergnügen. So trafen wir abends, nach anstrengender Fahrt, direkt zur Rushhour in Riga ein. Die Fahrt durch die enge Innenstadt, natürlich wieder mal für LKWs gesperrt (was uns allerdings nicht sonderlich störte, da sich der City Campingplatz mitten in der Stadt am neuen Messezentrum befindet) trafen wir endlich um 18.00 Uhr dort ein. Das abendliche Bierchen hatten wir uns heute wirklich verdient.



Am nächsten Morgen war Stadtbesichtigung angesagt. Riga, das „Paris des Nordens“, besitzt eine sehr schöne Altstadt mit Dom, vielen Kirchen und schönen alten Gebäuden, und war für einen Samstag Vormittag auffallend ruhig. Tallin hat uns mit seiner Geschäftigkeit und seinem Charme eigentlich besser gefallen.



Nachmittags ging es dann in die Markthallen. In fünf alten Zeppelinhangars befinden sich unzählige Marktstände mit allem was man sich denken kann. Bei den Ständen mit geräucherten Fischen konnten wir nicht widerstehen und haben uns ein leckeres Abendessen äußerst preiswert zusammengestellt.

Auch vor den Markthallen unzählige Stände mit Kleidung, Obst, Schuhen und und... Dort herrschte reges Treiben.

Unser nächstes Ziel ist die Kurische Nehrung in Litauen. Am nächsten Tag war Abfahrt um 9.00 Uhr. Wir hatten eine Fahrt auf relativ schlechten Straßen in Richtung Saldus, aber einen problemlosen Grenzübergang 50 km südlich von Liepāja und dann weiter nach Klaipeda (früher Memel). Auf die Fähre, die uns auf die Halbinsel Nehrunga brachte, mussten wir nicht lange warten, sie zu finden war aber ein echtes Problem da nichts ausgeschildert war. Kostenpunkt für ca. 200 Meter übersetzen EURO 40,00 !!!.



Wir fuhren die Inselstraße bis Nida und suchten uns dort eine

Übernachtungsmöglichkeit auf einem Parkplatz in der Nähe des Strandes. Und weil's so schön war, blieben wir gleich für zwei Tage da.

Wir verbrachten hier gemütliche Stunden an der Baltischen See, das Wasser war sehr kalt, aber auf ein

kurzes Bad wollten wir doch nicht verzichten. Wir wanderten auf die Dünen Nagliu Ragas bei Preila und arbeiteten an unserer Homepage. Wir genossen die Tage hier sehr.



Etwas Kopfzerbrechen bereitet uns das Profil unserer Reifen. Wir sind bis jetzt ca. 10.000 km gefahren und durch die rauen Straßen und Pisten wird das Reifenprofil immer schlechter.

Bis zum nächsten Mal !

